

Felix Zoll, Katharina Diehl, Rosemarie Siebert

Leitfaden zum Tool Identification of Common Goals (ICO)

Ein Tool zur Identifizierung gemeinsamer Ziele

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Bedeutung gemeinsamer Nachhaltigkeitsziele in Innovationsprozessen	3
3. Ziel des Tools	4
4. Nutzergruppen des Tools	4
5. Aufbau des Tools	4
6. Anwendungsbeispiel aus dem Projekt ginkoo	5
7. Anwendungsvoraussetzungen	6
Literaturverzeichnis	7

1. Einleitung

In diesem Leitfaden stellen wir Ihnen das ICO-Tool zur Identifizierung gemeinsamer Ziele vor. Eine Vorschau des Tools ist unter <https://ginkoo1.ontopica.de/> einsehbar. Falls Sie sich für eine Anwendung des Tools interessieren, wenden Sie sich bitte an Felix Zoll (zoll@zalf.de) oder Katharina Diehl (kdiehl@uni-potsdam.de).

ICO Highlights

Was bietet das Tool?

- Auswahl der für den Mehrwert der Innovation wichtigsten Ziele
- Bewertung, inwieweit die ausgewählten Ziele bereits erreicht werden
- Übersicht aller ausgewählten Ziele und Vergleich von überlappenden Zielen sowie deren Bewertungen aus der Sicht unterschiedlicher Akteursgruppen
- Das Tool ist flexibel an unterschiedliche Fragestellung anpassbar

Was ist der Nutzen für die Anwender*innen?

- ✓ Visualisierung aller bestehenden Ziele und der jeweiligen wahrgenommenen Umsetzung
- ✓ Einfach verständliche Grundlage, um Nachhaltigkeitsziele vergleichbar zu machen
- ✓ Macht den Mehrwert der Innovation sichtbar
- ✓ Basis für die Schaffung einer gemeinsamen Vision der Innovation
- ✓ Kommunikation (intern & gegenüber Anwender*innen) kann geschärft werden
- ✓ Zielkontrolle bei wiederholter Anwendung

2. Bedeutung gemeinsamer Ziele in Innovationsprozessen

In Innovationsprozessen ist es wichtig, dass sich die beteiligten Akteure auf gemeinsame Ziele einigen und dann auch überprüfen, ob diese Ziele erreicht werden. Wenn beispielsweise Nachhaltigkeitsaspekte in eine Innovation integriert werden sollen, ist das oft nicht so einfach. Zum einen ist Nachhaltigkeit ein sehr breites Konzept, von dem viele unterschiedliche Verständnisse bestehen können. Zum anderen schafft die Bereitstellung von Nachhaltigkeitsleistungen oft einen gesellschaftlichen Mehrwert, der nicht direkt wahrgenommen wird und verursacht den Bereitsteller*innen Kosten. Deshalb ist es wichtig, dass man gemeinsame Ziele identifiziert (beispielsweise in Bezug auf Nachhaltigkeit), damit man sich intern abstimmen kann, aber auch nach außen, z.B. gegenüber Nutzer*innen oder Kundschaft klar kommunizieren kann, welchen Mehrwert die Innovation schafft.

3. Ziel des Tools

Das Tool unterstützt Akteure im Innovationsprozess bei der Identifikation und Abstimmung von Zielen, die mit der Umsetzung der Innovation erreicht werden sollen. Konkret können mit dem Onlinetool die Ziele ausgewählt werden, die aus Sicht der Toolanwender*innen am wichtigsten für den Mehrwert der Innovation sind. Anschließend kann mittels Gewichtung angegeben werden, inwiefern die Ziele bereits erreicht werden. Die Fragestellung ist dabei flexibel anpassbar. Im Projekt ginkoo wurden z.B. Nachhaltigkeitsziele in zwei Innovationsnetzwerken mit Hilfe des ICO-Tools identifiziert. **Um ein möglichst aufschlussreiches Ergebnis zu erzielen, ist es erforderlich, dass so viele beteiligte Akteure wie möglich ihre Wahrnehmung der Ziele in das Tool einspeisen.**

4. Nutzergruppen des Tools

Wie bereits erwähnt sollte das Tool von möglichst vielen an einer Innovation beteiligten Akteuren angewendet werden. Nur dann entsteht ein guter Überblick über die bestehenden Ziele in einem Innovationsnetzwerk und die wahrgenommene Erreichung dieser Ziele. Besonders sinnvoll ist eine Anwendung in einem Netzwerk, das aus unterschiedlichen Gruppen besteht. Empfehlenswert ist, wenn ein koordinierender Akteur die Anwendung des ICO-Tools anstößt und die beteiligten Akteure dazu einlädt.

5. Aufbau des Tools

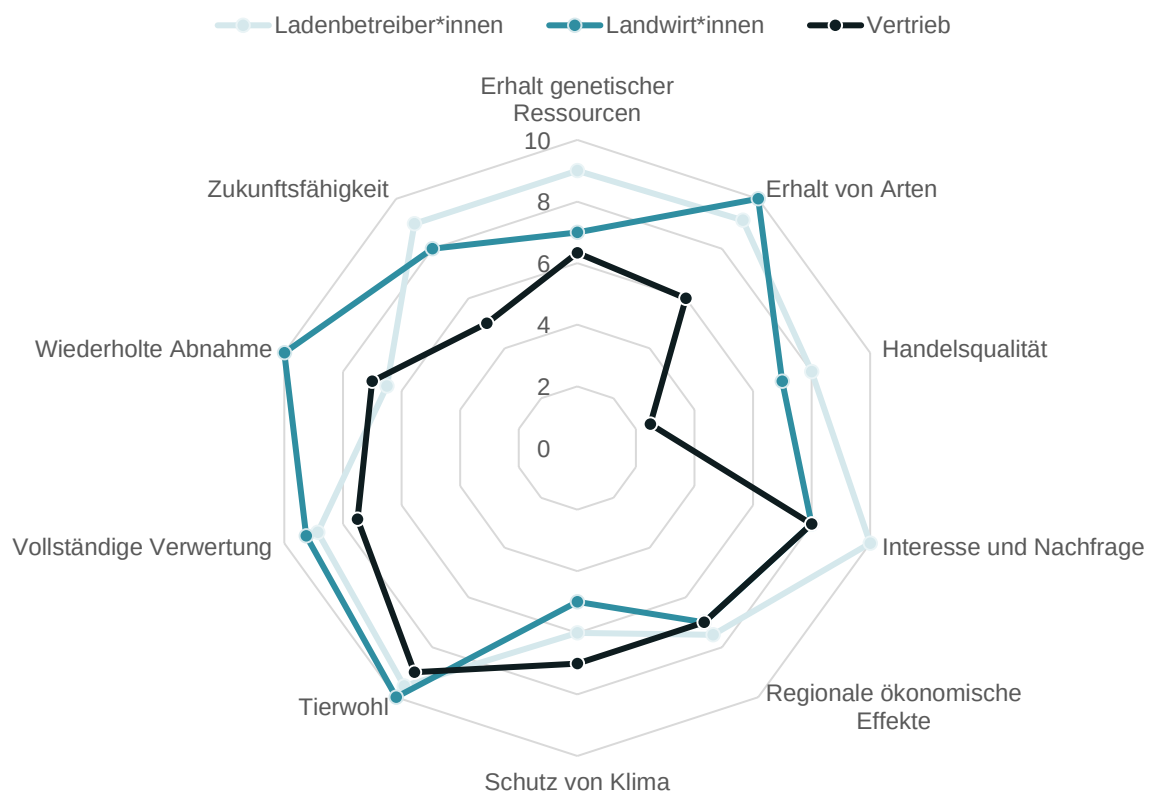
Nachdem ICO an die spezifische Fragestellung der Innovation angepasst wurde, kann das Tool online oder offline (z.B. in Workshops oder auch in Einzelinterviews) angewendet werden. Die Anwender*innen werden nach einer einfachen Registrierung durch das Tool geleitet. Die Anwendung erfolgt in drei Schritten:

1. **„Ziele auswählen“:** Alle Projektpartner*innen können für sich selbst sieben Ziele, die sie in Bezug auf die Innovation für besonders wichtig halten, durch einen Klick auf den roten Kreis auswählen. Der Katalog an auswählbaren Zielen muss vorab bestimmt werden. Alle Projektpartner*innen können auch weitere eigene Ziele vorschlagen. Die vorgeschlagenen Ziele können angeklickt werden, um geeignete Indikatoren zu ergänzen und zu kommentieren/diskutieren.
2. **„Gewichten“:** Anschließend kann auf einer Skala von 1 bis 10 angegeben werden, wie gut die ausgewählten Ziele bereits umgesetzt werden. Je höher die Zahl, desto besser wird das Ziel erreicht.
3. **„Vergleichen“:** Die Auswahl und Gewichtung der Ziele kann mit den Angaben anderer Teilnehmer*innen verglichen werden.

6. Anwendungsbeispiel aus dem Projekt ginkoo

Das ICO-Tool wurde im Rahmen des ginkoo Projektes angewendet, um die Nachhaltigkeitsziele in einem Netzwerk, das durch die Aufzucht und den Vertrieb von Eiern und Fleisch des Zweinutzungshuhns darauf abzielt, das Töten von Eintagsküken zu vermeiden und die Agrobiodiversität in der Geflügelzucht zu erhöhen. Das Vorhaben zeichnet sich durch besondere ethische und ökologische Nachhaltigkeitsleistungen aus, die es von anderen Eiern und Geflügelfleischprodukten abgrenzt. Der Kundschaft ist dieser Mehrwert jedoch oft nicht bewusst, da Nachhaltigkeit ein sehr breiter Begriff ist und viele Aspekte umfasst. Deshalb ist es sehr wichtig, dass die besonderen Eigenschaften von ei care klar kommuniziert werden und der Kundschaft vermittelt wird, welchen Beitrag sie mit dem Kauf eines Zweinutzungshuhnproduktes leistet.

Um die Wertschöpfungskette abzubilden wurden Vertreter*innen der Betriebe (5), des Vertriebs (5) und der Bioläden (10) befragt, wobei die Daten mit Hilfe des ICO-Tools in Einzelinterviews erhoben wurden. Die Ergebnisse werden im Folgenden zusammengefasst dargestellt:



Grafik 1: Durchschnittliche Bewertung der gemeinsamen Ziele aller Akteursgruppen (Zoll et al. 2019)

- Die drei verschiedenen Akteursgruppen haben zehn gemeinsame Nachhaltigkeitsziele
- Größte Einigkeit über den Erreichungsgrad besteht beim Tierwohl und bei den regionalen ökonomischen Effekten
- Die drei am häufigsten genannten Ziele sind **Tierwohl** (15 Nennungen), **vollständige Verwertung** (13 Nennungen) und der **Erhalt von Arten** (10 Nennungen), sie alle gehören zur ökologischen Nachhaltigkeitsdimension
- Im Gesamtdurchschnitt wurde das Erreichen dieser Ziele hoch eingeschätzt (Tierwohl: 9,5, vollständige Verwertung: 8,8, Erhalt von Arten: 8,6)
- **Zukunftsfähigkeit** fällt in die soziale Nachhaltigkeitsdimension und erhielt viele Nennungen (9), sie ist aber nach Einschätzung der Befragten noch ausbaufähig (6,7)
- Ökonomische Ziele wurden nicht häufig ausgewählt und das Erreichen mit Ausnahmen niedrig bewertet. Beispiele sind: **Handelsqualität** (5 Nennungen/Erreichungsgrad: 5,6), **Betriebseffizienz** (4 Nennungen/ Erreichungsgrad: 5) oder **Konkurrenzfähigkeit** (3 Nennungen/ Erreichungsgrad: 4,3), wiederholte Abnahme (4 Nennungen/ Erreichungsgrad 7,5), **Interesse und Nachfrage** (3 Nennungen/ Erreichungsgrad 8,7)
- Die im Diagramm abgebildeten Unterschiede in den Bewertungen regten Denkprozesse bei den Nutzer*innen an, wie Ziele mit einer niedrigen Bewertung besser erreicht werden können
- Die Abbildung der Wahrnehmung unterschiedlicher Akteursgruppen führte dazu, dass die Nutzer*innen die Perspektive anderer Akteursgruppen einnahmen

7. Anwendungsvoraussetzungen

Da sich Innovationen stark voneinander unterscheiden, ist es notwendig, die Fragestellung sowie den Katalog an auswählbaren Zielen für jedes Projekt erneut anzupassen. Wenden Sie sich dafür bitte an Felix Zoll (zoll@zalf.de) oder Katharina Diehl (kdiehl@zalf.de). Gemeinsam können wir dann auch beraten welches Format (online oder offline in einem Workshop oder Einzelinterviews) das Beste für eine Anwendung auf Ihre Innovation ist. Erst anschließend kann das Tool gemeinsam mit beteiligten Akteuren angewendet werden. Grundvoraussetzung für die Anwendung des ICO-Tools ist eine Verbindung zum Internet.

Literaturverzeichnis

Zoll, F., Diehl, K., Siebert, R. (2019): Integrating sustainability goals in innovation processes: Applying a decision support tool in a dual-purpose chicken case study. *Sustainability* 11 (14), 3761. <https://doi.org/10.3390/su11143761>

Die Innovationsgruppe ginkoo widmet sich sozialen und wirtschaftlichen Fragen, ob und wie „Nischenlösungen“ im Landmanagement, beispielsweise im Ökolandbau, sowie regionale oder unternehmerische Initiativen größere Bedeutung in Wirtschaft und Gesellschaft erfahren können. Denn Land wird oft nicht nachhaltig genutzt. Gleichzeitig existieren aber bereits nachhaltige Lösungen, die jedoch nicht im größeren Maßstab angewandt werden und eher geringe Marktrelevanz haben. Die Komplexität von Entwicklungs-, Umsetzungs- und Lernprozessen für ein nachhaltiges Landmanagement erfordert einen hohen Aufwand an Kommunikation, Koordination und Kooperation – eine branchenübergreifende Managementherausforderung. Ziel des Projektes ist es die Bedingungen für das Innovationsmanagement im Landmanagement zu erforschen und Methoden und Werkzeuge (Tools) zu entwickeln, um das Organisieren komplexer Innovationsprozesse im nachhaltigen Landmanagement zu unterstützen. ginkoo ist eine Innovationsgruppe im Rahmen des Förderschwerpunktes "Innovationsgruppen für ein Nachhaltiges Landmanagement" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) (FKZ 033L145AN, 2014-2019). Dieser Förderschwerpunkt wird innerhalb des BMBF-Rahmenprogramms „Forschung für Nachhaltige Entwicklung“ (FONA) gefördert



Impressum

Herausgeber

IRI THESys
Humboldt-Universität zu Berlin
Bettina König, Anett Kuntosch, Beate Richter
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Offices: Friedrichstraße 191/193
10117 Berlin

Kontakt

zoll@zalf.de

Stand

Dezember 2019

Autoren

Felix Zoll, Katharina Diehl, Rosemarie Siebert

Bitte zitieren als/ please cite as: Zoll, F., Diehl, K., Siebert, R. (2020): Leitfaden zum Tool Identification of Common Sustainability Goals (ICO) - Ein Tool zur Identifizierung gemeinsamer Nachhaltigkeitsziele. In: König, B., Kuntosch, A., Richter, B.: Berichte aus der transdisziplinären Innovationsgruppe ginkoo (Gestaltung integrativer Innovationsprozesse: neue Koordinierungsformen für das nachhaltige Landmanagement) (kurz: ginkoo Berichte), IRI THESys, Humboldt-Universität zu Berlin.

Druck

HU Druckerei, Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin





www.ginkoo-projekt.de